Nr. 2534. Mittwoch, 27. Juli. (Morgen-Ausgabe.) 1864.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 26. Juli, 6¼ Uhr Abends.

Wien, 26. Juli. Gestern Nachmittags haben Vorbesprechungen der Conferenz-Mitglieder stattgefunden. Dem Vernehmen nach verheißen dieselben einen Erfolg für die Conferenzen. Heute Mittag fand die erste Conferenzsitzung statt. (Wiederholt.)

Deutschland.

Berlin. Die „Kreuzztg." bringt einen detaillirten Bericht über die Expedition gegen die Westfriesischen Inseln und die Flottille des Capitain Hammer, dem wir Folgendes entnehmen: Die österreichischen Kanonenboote „Seehund" (Freg.-Capt. Kronswetter) und „Wall" (Lieutenant zur See Monfroni) und die preußischen Kanonenboote „Basilisk" (Capt.-Lieut. Jung) und „Blitz" (Capt-Lieut. Mac-Lean) versammelten sich auf der Rhede von List (Nordspitze von Sylt); von Landtruppen stand das österreichische 9. Jägerbataillon, 2 österreichische Vierpfünder und 3 Schiffs-Vierpfünder zur Verfügung. Die Flottille des Capitain Hammer bestand aus circa 30 Schiffen, darunter 2 Dampfer, 6 Ruderkanonenjollen und 12 Zollkutter. Hammer concentrirte seine Schiffe in der Nacht vom 12. zum 13. zwischen der Insel Föhr und dem Festlande. Die Landung der Jäger auf Sylt wurde nach mehreren mißglückten Versuchen in derselben Nacht bewerkstelligt. Am 13. Juli wurde Hammer durch einen österreichischen Officier zur Uebergabe aufgefordert, er erklärte sich aber nur bereit, die Kanonenjollen zu sprengen, wenn ihm freier Abzug auf den Dampfern mit der Mannschaft gestattet würde. Das Anerbieten wurde abgewiesen. Am 17. früh fuhren der „Seehund", gefolgt von „Wall" und „Blitz", durch die Tiefe bei List in die offene See. 150 österreichische Jäger waren auf den beiden österreichischen Booten eingeschifft worden. Die Absicht war nun, direct nach Wyck auf der Insel Föhr zu gelangen. Capitain Hammer kam in den dortigen Gewässern unter Parlamentärflagge an Bord des „Seehund" und erklärte, daß er Nachrichten über den Abschluß eines Waffenstillstandes erhalten habe und deshalb von weiteren Feindseligkeiten abzustehen bitte. Eingezogene Erkundigungen in Dagebüll und Tondern ergaben die Unrichtigkeit der Hammer'schen Behauptung. Es wurde nun beschlossen, die 150 Jäger und 20 Marinesoldaten an Bord des „Blitz" zu bringen, der die Boote in's Schlepptau nehmen und sich der Küsten möglichst nähern sollte. Nachts 1 Uhr (18. Juli) geschah die Ausschiffung nach Föhr; hierzu kamen noch 80 bewaffnete Matrosen der „Elisabeth", die sich auf der Höhe von Amrum angeschlossen hatte. Um sechs Uhr wurde das Feuer auf etwa 4800 Schritte gegen die Hammer'schen Schiffe eröffnet. Unterdessen hatte der „Blitz" einen Lootsen gefunden, der ihn noch etwa 1000 Schritt nördlich von Wyck brachte, was für die anderen Schiffe wegen ihres 5 Fuß größeren Tiefganges nicht möglich war. Von hier aus telegraphirte der „Blitz" an das Commodore-Schiff, den „Seehund": „Ich werde den Kutter nehmen." Ein Boot des „Blitz" unter dem Lieutenant z. S. v. Kall, dem sich der Premier-Lieutenant v. Prittwitz und Lieutenant Marcus vom Ober-Commando angeschlossen hatten, näherte sich darauf dem dänischen Zollkutter Nr. 16, welcher sich festgefahren hatte, und nahm das Schiff mit 15 Mann Besatzung und zwei kleinen Kanonen. In der Föhre-Ley hatte Hammer eine Kanonenjolle stehen lassen. Gegen diese wandte sich das Boot. Ganz in der Nähe wurde jedoch erkannt, daß die Jolle in Brand gesteckt war. Da jeden Augenblick zu erwarten stand, daß dieselbe in die Luft springen würde, wurde von dem weiteren Vorgehen gegen dieselbe abgestanden, um nicht unnütz Menschenleben zu opfern. Die Jolle war bereits verlassen und sank ½ Stunde darauf in Grund. Hammer hatte sie zur Sperrung des Fahrwassers aufgestellt. Außerdem wurde von der vereinigten Flottille ein Kutter, eine Brigg und ein Schooner genommen, letztere beiden waren Prisen des Hammer. Am Abend fing der Lieut. Strauß noch einen kleinen Kutter ab. Hammer hatte sich aus dem Bereich der Kanonen nach Norden gezogen. Der Raddampfer „Elisabeth" erhielt den Befehl, nach der offenen See hinauszugehen und sich vor die Fahrtrapp-Tiefe zu legen. An demselben Tage Nachmittags erschien ein Boot der englischen Corvette „Salamis" unter Parlamentairflagge vor Wyck, welches angeblich Nachrichten über den Waffenstillstand und Depeschen für Hammer überbringen sollte. Die „Salamis" ist englisches Recognoscirungsboot und hat das Geschwader schon bei Texel beobachtet. Es ward mit dem Bemerken abgewiesen, daß wir mit Nachrichten versorgt seien und ihm der Verkehr mit Hammer untersagt, worauf es unter Bedeckung wieder in See ging. Die Insel Amrum wurde an demselben Nachmittage von 80 Matrosen der „Elisabeth" besetzt. Am Dienstag, den 29., Mittags, erhielt der „Blitz" den Befehl, durch die Fahrtrapp-Tiefe möglichst weit gegen die Föhre-Ley von Norden vorzugehen. Der Hauptmann Wieser begab sich Mittags zu Hammer, um ihn nochmals zur Uebergabe aufzufordern. Die Antwort des Hammer traf Abends in Wyck ein und lautete dahin, daß er sich so lange halten werde, bis er keine Lebensmittel mehr habe. Unterdessen requirirte man in der Nacht zwei österreichische gezogene 4-Pfünder von Dagebüll. Ein Dampfer war schon Tags vorher von Husum nach Wyck beordert und man wollte noch Mittwoch, den 20., früh mit dem Dampfer und den beiden 4-Pfündern, die auf Jachten gestellt werden sollten, dem Hammer zu Leibe gehen. Mehrere von der Flotte requirirte, mit Geschützen armirte Boote hatten wegen des ungünstigen Wetters Wyck nicht erreicht. In der Nacht langte jedoch die Nachricht in Wyck an, daß sich Hammer ergeben habe. Der „Blitz" war den Abend vorher ziemlich weit gegen die Föhre-Ley trotz sehr schlechten Wetters und des sehr schwierigen Wassers vorgekommen. Hammer war um 7½ Uhr Abends mit seinem ersten Officier, Lieut. Hollby, an Bord gekommen und hatte sich mit sämmtlichen Booten und Mannschaften ergeben.

— Das Ober-Tribunal hat in einer Wechselsache durch Erkenntniß vom 16. Februar c. angenommen, daß nach eingeleitetem Amortisationsverfahren der Eigenthümer des verloren gegangenen Wechsels den Acceptanten auch im Zahlungsorte in Anspruch nehmen könne, überhaupt nicht der ordentliche, sondern der Wechselprozeß mit all seinen Consequenzen Anwendung finde. Weiter ist in demselben Erkenntniß ausgeführt, daß zur Begründung der Wechselklage die Beilegung des Protestes nicht unbedingt erforderlich sei, vielmehr der Beweis, daß ein Protest überhaupt aufgenommen worden und derselbe den Erfordernissen der Art. 87, 88 der W.-O. entspreche, auch auf andere Weise geführt werden könne, namentlich, wenn die Protest-Urkunde verloren gegangen sei. Jetzt also tritt die Protest-Urkunde in die Stellung ein, aus der sie nie hätte herausgehoben werden sollen, nämlich der Eigenschaft des Beweismittels; wäre dies stets festgehalten worden, so würden Wechselgläubiger nicht in Verlust gerathen sein gegen Wechselschuldner, die aus dem Versehen eines dritten, des Notars, für sich Vortheil zogen, und Notare wären vor Regreßansprüchen in nicht unbeträchtlicher Höhe bewahrt geblieben.

— Durch Erkenntniß vom 18. Februar d. J. hat das Ober-Tribunal erneut sich dahin ausgesprochen, daß bei Wechseln, auf welchen zwar ein Domicil, aber kein Domiciliat angegeben, es rücksichtlich des Acceptanten, beziehungsweise des Ausstellers eines trockenen Wechsels der Protestaufnahme nicht bedürfe; ferner, daß eine Protestaufnahme auf Sicherstellung einen späteren Protest zur Verfallzeit Mangels Zahlung nicht entbehrlich mache.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: „Die „Rheinische Zeitung" enthält in ihrer Nummer 197 eine Correspondenz aus Bonn vom 15. d. M., welche berichtet, daß der zu einer dreijährigen Zuchthausstrafe verurtheilte Pfarrer Lauffs aus Metternich dahin begnadigt worden sei, daß er seine Strafzeit in einem Kloster absitzen dürfe. Der wahre Sachverhalt ist der, daß der Lauffs die durch Erkenntniß des Assisenhofes zu Bonn vom 1. Februar 1862 erkannte dreijährige Zuchthausstrafe bereits am 1. April 1862 angetreten und nach erfolgter Zurückweisung eines Umwandlungs-Gesuchs bis auf einen Rest von neun Monaten in der Straf-Anstalt zu Cöln verbüßt hat. Nur in Ansehung dieses Restes der Strafe haben des Königs Majestät zu genehmigen geruht, daß derselbe in einer Anstalt verbüßt werde, welche zur Detention und Besserung von Priestern bestimmt ist, die sich wegen Vergehen gegen die Pflichten ihres geistlichen Amtes strafwürdig gemacht haben. Die Einrichtung dieser Anstalt leistet für die Festhaltung des Lauffs genügende Gewähr."

Stralsund, 23. Juli. Beim Heraufziehen des gestrigen Gewitters, Nachmittags 4½ Uhr, waren 8—10 Personen auf dem Felde bei Kramerhof, ganz in der Nähe des Hofes mit Rappsdreschen beschäftigt. Als es zu regnen anfing, ordnete Herr Gutspächter Sund das Zudecken der Maschine an, und kaum hatte man damit begonnen, so fuhr ein Blitzstrahl herab, der augenblicklich einen Mann und ein Pferd tödtete. Zwei Personen wurden betäubt und hatten wahrscheinlich durch das Niederfallen Quetschungen erlitten. Gezündet hat der Blitz nicht, auch keine sichtbare Spur, weder bei den Getödteten, noch an den Eisentheilen der Maschine zurückgelassen.

Wien, 24. Juli. Ein Ober-Lieutenant, welcher einen Bürger erstochen hatte, wurde vom Militairgericht zu fünfjährigem schweren Kerker verurtheilt. Als das Urtheil dem Kaiser zur Bestätigung vorgelegt wurde, erhöhte derselbe die Strafe zu zehnjährigem Kerker.

Dänemark.

Kopenhagen, 23. Juli. Gestern sind die wenigen deutschen Kriegsgefangenen, welche im Laufe des letzten Monats theils aus Jütland, theils von der Insel Fühnen herüberkamen, in die Gegend des kleinen Belts transportirt worden, um ausgetauscht zu werden. Die sieben schleswigschen Patrioten von der Insel Sylt dagegen, welche der Capitain-Lieutenant Hammer s. Z. aufgreifen und hierher schleppen ließ, befinden sich noch immer auf der nahe liegenden Citadelle Frederikshaven, wo jeder von ihnen ein kleines sogenanntes Unterofficierszimmer bewohnt. — Die mit gesalzenen Heringen befrachteten norwegischen Jachten „Juno", „Widar" und „Najaden" sind hier gestern als gute Prisen eingebracht worden, weil sie unlängst auf verschiedenen Punkten der preußischen Küste die dänische Blokade zu durchbrechen suchten.

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Greifswald, 24. Juli: Borussia, Wegner; — Elisabeth, Kräft: — Freude, Braun; — von Blie, 22. Juli: Bordeaux, Onendag; — von Sunderland, 21. Juli: Breslau, Little (?).

In Ladung nach Danzig: In Newcastle, 19. Juli: Cornelia Susanna, Watsma; — Amaranth, Klegien.

Angekommen von Danzig: In Sunderland, 21. Juli: Speculation, Robinson.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Marie Deibel mit Hrn. Kaufmann Otto Zachlehner (Königsberg-Pillau); Frl. Adelheid Kaleck mit Hrn. Wilhelm Großkopf (Fischhausen-Königsberg); Frl. Ernestine Heymann mit Hrn. Hermann Rautenberg (Bartenstein-Dt.-Eylau).

Geburten. Ein Sohn: Hrn. Gustav von Roebel (Galbuhnen). — Eine Tochter: Hrn. Wilhelm Ziemer (Königsberg); Hrn. C. L. Eggert (Tapiau).

Todesfälle: Hr. Christian Benjamin Altroggen (Königsberg); Fr. Ludmilla Barkowski geb. Oertel (Memel); Hr. Stadtkämmerer Wömpner (Schippenbeil).

Die Nähmaschine.

Die Nähmaschine ist zu einer großen Bedeutung durch die wichtigen Dienste berufen, welche sie der Familie, der Hauswirthschaft und der Industrie im Allgeminen zu leisten fähig ist.

Die Maschine säumt, sie macht Uebernähte, sie fältelt, steppt wattirte Stoffe, näht Herren- und Damenkleider, Hemden, Corsets u. s. w. und arbeitet fast ohne Geräusch mit bewunderungswürdiger Schnelligkeit.

1000 — 1500 Stiche kann die Maschine in der Minute machen und kommt dadurch der Leistungsfähigkeit von 10 Arbeiterinnen gleich. Eine emsige Nähterin, hat man uns versichert, säumt in einem Tage von 10 Stunden 12 Dutzend Sacktücher mit der Maschine, während sie ohne dieselbe in der gleichen Zeit kaum 2 Dutzend fertig bringt.

Doch sehen wir der Nähterin selbst zu. Sie faltet das Ende des Tuches an der zu säumenden Kante und führt dieses so aufgerollt in den Säumer ein, welcher in den Tuchdrücker der Maschine geklemmt ist. Der Säumer ist ein zollanges und halbzollbreites Plättchen, dessen eine Längenkante zu einer Rinne umgebogen ist, die mit einer schraubenförmigen Windung endigt. In diese Windung wird der Stoff eingeführt, darin etwas mit den Fingern vorwärts gerückt und nun die Maschine durch den Fuß der Arbeiterin in Bewegung gesetzt, dessen auf- und abgehendes Spiel auf die gewöhnliche Weise in ein rotirendes verwandelt wird und den Mechanismus gehen macht, welcher das Nähen verrichtet. Die Maschine besorgt nun alles Uebrige. Die vertikal auf- und abgehende Nadel steppt, eine Schiebstange rückt das Tuch bei jedem Stiche um dessen Länge weiter, und der Säumer faltet und kehrt das mit dem Ende der Kante eingeführte Tuch, so daß dieses, um die Länge der Kante fortgerückt, auch schon gesäumt, d. h. gesteppt ist. Dasselbe geschieht mit der andern Seite des Tuches, und die Handarbeit beschränkt sich blos darauf, den abgerissenen Faden an den beiden Enden der Säume zu vernähen.

In nicht viel längerer Zeit, als wir brauchen, um den Vorgang beim Säumen zu erklären, wurde die Arbeit vor unseren Augen beendigt. Die Construction des Säumers hat dem glücklichen Erfinder eine Summe von 20,000 Dollars von Seite der Herren Wheeler und Wilson eingetragen. Außer dem Säumer besitzt die Maschine noch andere Zugaben, die in ähnlicher Weise die übrigen Verrichtungen derselben erleichtern. So giebt es ein Wattirmaß, welches für die abzunähenden wattirten Stoffe die beliebige Entfernung der Nähte mit mathematischer Genauigkeit vorzeichnet, so andere kleine Hilfsapparate zum Einfassen und Aufnähen von Bändern, Schnüren u. s. w. Alle diese Zugaben befinden sich nebst den nothwendigsten Werkzeugen in dem auf der Tischplatte befestigten Kästchen, welches sich in gleicher Höhe wie die Tuchplatte befindet, um das Vorwärtsschieben des Stoffes nicht zu hindern. Kästchen wie Tischplatte sind polirt, das Fußgestelle zierlich aus Gußeisen gefertigt und sämmtliche Theile des Mechanismus sind vom feinsten gehärteten Stahle gemacht.

In sieben Jahren, d. h. von 1853 bis 1859, ist die Zahl der in den Vereinigten Staaten Nordamerikas jährlich verkauften Maschinen von 2500 auf 46,300 gestiegen. Welche ungeheure Verbreitung! Und doch ist sie erklärlich durch die allgemeine Anwendung, welche die Nähmaschine in der Familie und in den meisten Handelszweigen findet. Es ist nicht ungewöhnlich, in einer einzigen Fabrik 100 bis 400 Nähmaschinen im Gebrauche zu finden. Es giebt in New Haven Conn. ein Armee-Etablissement, welches 400 Nähmaschinen von Wheeler und Wilson zur Fabrikation von Monturen beschäftigt und in Troy, einer kleinen Stadt der Vereinigten Staaten, sind ungefähr 6000 dieser Maschinen in der Manufactur von Besätzen für Hemden in beständigem Gebrauch.

Interessant sind die Versuche, welche die Compagnie Wheeler und Wilson hat anstellen lassen, um die Wirksamkeit der Nähmaschinen mit der von Handarbeit zu vergleichen. Diesem nach dauert die Verfertigung eines Herrenhemdes in den beiden Fällen 1 St. 16 Minuten und 14 St. 26 Minuten, die eines Männerrockes 2 St. 3 Minuten und 16 St. 35 Minuten, ein Frauenhemd wird in dem Zehntel der Zeit gefertigt, welche eine Nähterin dazu verwendet, eine Schürze in 9 Minuten, statt 1 St. 26 Minuten.

Zum Schlusse noch ein paar Worte über das großartige Etablissement Wheeler und Wilson, welches sich ausschließlich mit der Fabrikation von Nähmaschinen beschäftigt und deren Absatz von 800 im Jahre 1853 auf 32,600 in den verflossenen Jahren gestiegen ist. Die kleine Werkstätte in Watertown, welche in 1852 acht oder zehn Maschinen in der Woche lieferte und das bescheidene Bureau, in einer einzigen Stube auf dem zweiten Geschosse bestehend, contrastiren auffallend im Jahre 1863 mit der Fabrik zu Bridgeport Conn., welche eine Oberfläche von 4 Morgen Landes bedeckt, durch Maschinen von außerordentlicher Kraft getrieben, ein Heer von Arbeitern unterhält, und im Stande ist, täglich 300 Maschinen zu verfertigen, sowie das Bureau und Kauflokal in Broadway, welches in Schönheit und Schmuck mit Sälen von Palästen um den Vorzug streiten dürfte.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Heute Nachmittags 3 Uhr wurde meine liebe Frau **Agnes** geb. **Stumpf** von einem Söhnchen glücklich entbunden, was Freunden und Bekannten hiermit anzeige.

Danzig, den 26. Juli 1864.

[4530] **R. A. Rosalowsky.**

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns M. A. Marcus aus Rehden ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum **31. August cr.** einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller seit dem 24. Juni cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 8. September 1864,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreis-Richter Dr. Maier im Terminszimmer No. 23 anberaumt und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte v. Werner, Mangelsdorf und die Justizräthe Gomlicki, Kairies und Schmidt zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Graudenz, den 20. Juli 1864.

Königl. Kreis-Gericht.

I. Abtheilung. [4522]

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Adolph Moldenhauer von hier ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 10. August cr.,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 2 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concurs-Gläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Strasburg in Wstpr., den 23. Juli 1864.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Der Commissar des Concurses.

v. Wertbern. [4520]

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Bekleidungs-Gegenstände für die hiesige Feuerwehr und Schutzmannschaft pro 1864 soll im Wege der Submission ausgeboten werden. Die Lieferungs-Bedingungen, sowie das Verzeichniß der zu liefernden Gegenstände liegen zur Ansicht im Bureau der Feuerwehr auf dem Stadthofe bis zum **6. August cr.,** Mittags 12 Uhr, aus. — Offerten auf genannte Lieferung sind spätestens bis zu diesem Termin daselbst versiegelt einzureichen.

Danzig, den 21. Juli 1864. (4478)

Die Feuer-Deputation.

Bekanntmachung.

In dem über das Vermögen des Kaufmanns Marcus Abraham Marcus (in Firma: **M. A. Marcus**) in Rehden durch Beschluß vom 6. Mai d. J. eröffneten kaufmännischen Concurse wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Tag der Zahlungseinstellung durch Beschluß vom heutigen Tage anderweit gemäß § 122 der Concursordnung auf den 10. März 1864 festgesetzt, sowie daß der Kaufmann Gustav Goth in Graudenz zum definitiven Verwalter der Masse bestellt ist.

Graudenz, den 20. Juli 1864. [4521]

Königliches Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Hiemit empfehle ich mein Lager ächten frischen **Patent-Portland-Cement Robins & Comp.,** englischen **Steinkohlentheer,** englische **Chamottsteine,** Marke **Cowen & Ramsay,** englischen **Chamottthon, Traß,** französischen natürlichen **Asphalt** in Pulver und Broden, **Goudron,** englisches **Steinkohlenpech,** englischen **Dachschiefer, Schieferplatten,** asphaltirte **Dachpappe,** englischen **Patent-Asphalt-Dachfilz, Glasdachpfannen, Dachglas, Fensterglas,** englische schmiedeeiserne **Gasröhren,** gepreßte **Bleiröhren,** englisch glasirte **Thonröhren,** holländischen **Thon, Almeroder Thon, Steinkohlen,** sowohl **Maschinen-** als **Nußkohlen** zur gütigen Benutzung. [4125]

E. A. Lindenberg.

Ein Geschäftslokal,

in welchem seit 12 Jahren ein Material- und Colonial-Waaren-Geschäft mit dem besten Erfolge betrieben wird, ist vom 1. October d. J. ab zu vermiethen. Die vorhandenen Repositorien u. vollständigen Ladenutensilien können mit übernommen werden. Näheres beim Tischlermeister **Schmidt** in Bromberg, Posenerstraße No. 324. [4475]

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen Hamburg und New-York,

eventuell Southampton anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Teutonia, Capt. **Haack,** am 6. Aug., **Saxonia** Capt. **Trautmann** am 17. Sept.,
Germania, " **Ehlers,** am 20. August., **Bavaria** " **Taube,** am 1. October.
Borussia, " **Meier,** am 3. Septbr., **Germania** " **Ehlers,** am 15. Octbr.

Fracht £ 2. 10 für ordinaire, £ 3. 10. für feine Güter pr. ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 % Primage.

Passagepreise: Erste Kajüte Pr.-Crt. Rthlr. 150, Zweite Kajüte Pr.-Crt. Rthlr. 110, Zwischendeck Pr.-Crt. Rthlr. 70.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelschiffe finden statt:
am 15. August pr. Packetschiff „**Oder,**" Capt. **Winzen.**

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Millers Nachfolger, Hamburg, so wie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirten und zur Schließung giltiger Verträge für **vorstehende Schiffe nur ausschließlich allein** zur Personen-Beförderung bevollmächtigten General-Agenten

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenstraße 2,

und den dessenseits in den Provinzen bestellten, von der Königl. Regierung concessionirten Haupt- und Special-Agenten.

P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich ebenfalls an den vorgenannten General-Agenten zu wenden. [1988]



Die Agentur und Niederlage der

echten amerikanischen

Näh-Maschinen,

aus der Fabrik der

Grover & Baker - Compagnie

in

Boston und New-York,

für die Provinz Westpreußen bei

Magnus Eisenstädt in Danzig, Langgasse 17,

empfiehlt Näh-Maschinen jeder Construction und Größe, für **Schuh-, Hut-, Mützen-, Schirm-, Handschuh-, Herren- und Damenkleidermacher,** für **Weißzeug-** und **Corsettenfabrikation** jeder Art und besonders für **Familien** und den **häuslichen Gebrauch,** mit den neuesten Apparaten zum **Fälteln,** ohne vorzukniffen, zum **Säumen** in allen Breiten, **Litzeneinnähen, Soutachiren, Bandeinfassen** ꝛc. zu Fabrikpreisen

Unterricht gratis. Garantie 2 Jahre. Credit wird bei genügender Sicherheit ertheilt.

Zweite diesjährige

Gesellschafts-Reise nach Constantinopel.

Die Abreise erfolgt am 20. August 1864 mittelst **Donau-Dampfboot;** die Rückfahrt über Syra, Corfu und Triest; **Preis einer Theilnehmerkarte einschließlich Fahrten, Bequartierung und Verpflegung ist 200 fl. in Banknoten.**

Die ausführlichen mit Illustrationen versehenen **Reise-Programme** werden auf Verlangen kostenfrei zugesendet durch Herrn **Franz Tuvora, Redacteur in Wien, Stadt, Wallnerstraße, Neubad No. 6,** an den auch alle Briefe gefälligst zu richten sind. [4025]

Die Unternehmer:
Dr. **Leopold Schweitzer,** k. k. Rath.
Franz Tuvora, (Wien, Wallnerstraße).

Die Selbst-Erhaltung.

EINE ärztliche Anweisung für Krankheiten, zur Belehrung und Behandlung einer krankhaften physischen Schwäche, von Selbstbefleckung herrührend, eine von der Jugend so häufig verübte Gewohnheit, von Dr. La Mert, 37, Bedford Sq. London. Unter Aufsicht des Herausgebers ins Deutsche übersetzt von seiner neuesten englischen Ausgabe.

Erläutert durch 46 Abbildungen und zahlreiche Krankenfälle.

Zu haben bei **Léon Saunier,** Buchhändl. in Danzig, so wie in allen soliden Buchhandlungen.

Preis 1 Thlr.

Dr. La Mert's Werk der Selbst-Erhaltung.

Dr. La Mert, Mitglied der Royal-College von Aerzten in England, Doctor medicinae der Universität von Erlangen u. s. w., beschreibt, wie die Kräfte des Mannes oftmals geschwächt und zerrüttet werden, und zeigt uns dann Besserung und Erhaltung bis zu einem hohen glücklichen Alter. Der Inhalt seines Werkes dient zur Belehrung von Tausenden, um manche irrige Theorien der Facultät, so wie populär falsche Ansichten umzustossen, welche bezüglich dieses Gegenstandes so lange vorgeherrscht haben. **Es wird viele Unglückliche retten und sollte in den Händen aller Eltern und Erzieher sein, um lebenszerstörendem Elend vorzubeugen. — Dringend wird vor allen Nachahmungen des Buches gewarnt.**

Ohrenärztliche Correspondenz

von Dr. **O. Heinrich,** wichtig für Schwerhörige, Ohrenkranke ꝛc., rationelle Behandlung. Prospecte gratis d. **Illgen & Fort** in Leipzig.

Portland-Cement

aus der Cement-Fabrik „**Stern**" in Stettin ist stets in frischer Waare vorräthig bei

Regier & Collins,

[2514] Comptoir: Ankerschmiedegasse 16.

Ein Mann mit gutem Zeugniß, der den Sommer die Gärtnerei besorgt, den Winter über alle Zimmer- und Tischlerarbeit für die Herrschaft verfertigt, sucht sogleich oder zum 1. October eine Stelle. Adressen werden in der Expedition d. Zeitung unter No. 4523 erbeten.

Dreschmaschinen,

Construction v. G. Hambruch, Vollbaum & Co.

Wir empfehlen den Herren Landwirthen unsere vorzüglich construirten und gearbeiteten **Dreschmaschinen, Häckselmaschinen und Getreidereinigungsmaschinen.**

Die Construction unserer Dreschmaschinen weicht von den bisherigen wesentlich und sehr vortheilhaft ab. Dieselben haben schmiedeeiserne Dreschkörbe, ganz schmiedeeiserne Flegel, schraubenförmige Korb- und Flegelstäbe, schmiedeeiserne Wände, **mechanische Korbstellung** und eine Menge anderer Verbesserungen, welche größere **Haltbarkeit, Leistungsfähigkeit** und **Reindrusch** bezwecken und ein Zerschlagenwerden der Körner verhüten.

Wir erlauben uns noch zu bemerken, daß diese Dreschmaschinen-Construction ein Resultat unserer eigenen Bestrebungen auf diesem Gebiete ist und daß von anderen Fabriken in neuerer Zeit unter derselben Beschreibung offerirte Maschinen nur Nachbildungen derselben sind.

Aufträge werden möglichst umgehend ausgeführt. — Preiscourante auf Verlangen portofrei und gratis. [3565]

G. Hambruch, Vollbaum & Co.,

Maschinenfabrikanten,

Elbing in Westpreußen.

Gutskauf-Gesuch.

Ich suche für meine Freunde in der Provinz Preußen 3 verkäufliche Rittergüter, bei dem einen wird eine Anzahlung bis 160,000 Rthlr., bei dem zweiten 50—80,000 Rthlr., bei dem dritten 30—40,000 Rthlr. geleistet Ich ersuche die Herren Rittergutsbesitzer um ausführliche Offerten. **Eugen Wendtner,** Landwirth und Vertreter der Deutschen Hypotheken-Bank für Schlesien, Breslau, Gartenstraße No. 43.

Auf einem ländlichen Etablissement, unweit Berlins, worauf eine Wasser- und Dampf-Mahl-, Schneide- und Oelmühle thätig ist, findet **ein zuverlässiger, solider, sicherer Mann, der Fachkenntnisse nicht zu besitzen braucht,** eine dauernde Stellung zur Beaufsichtigung und Inspection. **Der Posten ist ein angenehmer und ganz selbstständig,** da der Besitzer nicht am Orte wohnt, gewährt ein Jahres-Einkommen von ca. 600 Rthlr. bei freier Wohnung und Station. Einem Verheiratheten wird letztere vergütet. — Mit der Besetzung beauftragt **H. Maaß** in Berlin, Kommandanten-Str. 49. [4408]

Französische Wallnüsse

schöner Qualität empfiehlt billigst [3893]

Rob. Heinr. Pantzer.

Himbeersaft schönster Qualité, à Pfd. 7 Sgr., in Flaschen und ausgewogen, sowie feinstes **Limonadenpulver,** empfiehlt (4502)

die Droguen-, Farben- u. Colonialwaaren-Handlung von (4502)

Carl Marzahn,

vormals **A. Schröter,** Langenmarkt No. 18.

Vertausch einer Villa gegen Landgut.

Der Besitzer einer neuen, fürstlich eingerichteten Villa wünscht solche zu verkaufen oder gegen ein größeres Gut zu vertauschen. Die Villa liegt am Ostseebade in der Nähe einer großen Stadt; Park und Garten sind sehr schön, Chaussée durchschneidet die Ländereien.

Reflectanten oder Vermittler wollen gefälligst ihre Offerten in der Expedition dieser Zeitung zur Weiterbeförderung unter No. 4500 abgeben, woselbst der Namen des Besitzers zu erfahren ist.

Das

Speditions-, Commissions- und Getreide-Geschäft

von

H. Baumbach

in Güldenboden

hält sich bestens empfohlen unter der Versicherung der reellsten und promptesten Bedienung.

Die Seidenfärberei

von

Wilhelm Falk,

Breitgasse 14, neben der Elephanten-Apotheke, nahe dem Breiten Thor, empfiehlt sich im Auffärben aller seidenen und halbseidenen Zeuge, Blonden, wollenen, halbwollenen und baumwollenen Stoffe in allen Farben.

Seidene, wollene, Kattun- und Chaconett-Stoffe werden in allen Farben bedruckt, Tuch-, Lama-, Doublestoff-Mäntel werden in einem ganz ächten Braun, Schwarz und das jetzige Modenlila umgefärbt. Da ich meine eigene Presse und Dekatir-Einrichtung habe, so bin ich im Stande, die Stoffe so herzustellen, als wenn sie von der Elle geschnitten wären. [4402]

Wilhelm Falk,

Teinturier de France.

Une Demoiselle de la Suisse française, munie de bons certificats, désire se placer comme Bonne pour le 1er Août. Pour les renseignements nécessaires s'adresser à Mme. ou à **Mr. de Kleist,** Danzig, Fleischergasse No. 34. (4460)

Ein Commis, gewandter Verkäufer, kann in meinem Tuch-, Manufactur- und Garderobengeschäft unter annehmbaren Bedingungen placirt werden. Die Confession ist mir gleich.

Riesenburg, den 25. Juli 1864

[4496] **L. Hirschberg.**

Das zu Sonntag, den 31. Juli, annoncirte Concert in Rothebude findet nicht statt.

[4529]

Angekommene Fremde am 26. Juli 1864.

Englisches Haus: Rittergutsbes. v. Finkenstein a. Groß Herzogswalde, Plehn n. Fam. a. Moroczin. Partikulier Ludendorff a. Posen. Kaufl. v. Milewski u. Konitz n. Gem. a. Warschau, Schneider a. Bremen, Gehrich a. Berlin. Frau Rentier Täubert a. Berlin.

Hotel de Berlin: Gutsbes. v. Bermuth a. Kamlau. Oberlehrer Schlegel n. Frl. Schwester a. Eydtkuhnen. Hotelbes. Schotte n. Gem. a. Marienburg. Kaufl. Baum a. Berlin, Köppel n. Frl. Schwester a. Bremen, Meyer a. Klingsberg.

Walter's Hotel: Kreisgerichts-Director Pelizam u. Kreisgerichts-Rath Kuntze a. Trzemeszno. Rechtsanwalt Valois a. Dirschau. Pfarrer Moritz u. Organist Buchhorn a. Simnau. Maschinen-Fabrikant Vollbaum a. Elbing. Regierungs-Assessor v. Wulffen a. Bromberg. Kaufl. Stein a. Königsberg, Hornig a. Elbing, R. Willprieg a. Bromberg, C. Willprieg a. Frankfurt. Frl. v. Wolfersdorf a. Posen.

Hotel de Thorn: Gutsbes. Krohn a. Briesen. Landwirth Maschke a. Dt. Demmerau. Kgl. Musikdirector Döring a. Elbing. Kaufl. Siegfried Jaffe a. Elbing, Blankenstein a. Leipzig, Belzer a. Frankfurt a. M., Sandmann a. Oppeln, Wönning a. Colberg, Königsberger a. Posen.

Hotel zum Kronprinzen: Sec.-Lieut. Kauffus a. Posen. Prediger Winkler n. Gem. a. Nordenburg. Fabrikant Hennenberg a. Wormditt. Seifensieder Kunze a. Schulitz. Steuermann Goeldner a. Schubin.

Hotel zu den drei Mohren: Gutsbes. Meyer a. Königsberg. Fabrikbes. Josaf n. Fam. a. Thorn. Rentier Conrath n. Fam. a. Stolp. Oberförster Schlicht a. Steegen. Maschinist Stosch a. Stettin. Kaufl. Bolz a. Frankfurt a. O., Schirmacher a Breslau, Cohn a. Magdeburg, Kauffmann a. Pr. Stargardt, Steidel a. Berlin. Mühlenbaumstr. Ziegler a. Mainz.

Bujacks Hotel: Capitain Amundsen u. Huurdsen a. Hougesund. Kaufl. Knieth a. Thorn, Falke a. Bromberg.

Deutsches Haus: Gutsbes. Schönemann a. Deutsch Walde, Gebr. Krattmeyer a. Steinwengen. Apell.-Ger.-Rath Steegen a. Münster. Partikulier Kluge a. Mewe. Lieut. a. D. v. Aschenberg a. Stralsund. Kaufl. Hochzeit a. Pr. Stargardt, Doges a. Berlin.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.